

Neues Licht auf alte Funde: Die Gondorfer Gräberfelder und ihr Umfeld aus Sicht der rezenten Forschung

Workshop 06. und 07. Mai 2022 in Heidelberg und Ludwigshafen

Veranstaltet vom Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH) der
Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Wilhelm Hack-Museum
Ludwigshafen

*Zwischen 1886 und 1890 wurden im Park von Schloß Liebieg in
Gondorf an der Mosel zahlreiche römische und frühmittelalterliche
Gräber freigelegt. Die Funde gelangten in die Sammlung der Baronin
Angelika von Liebieg und später in das Wilhelm-Hack-Museum. Drei
Jahrzehnte nach ihrer ersten wissenschaftlichen Vorlage präsentiert der
Workshop die Ergebnisse der Provenienzforschung und aktuelle Forschungs-
ergebnisse zum spätantik-frühmittelalterlichen Fundort Kobern-Gondorf.*

Veranstaltungsorte:

Universität Heidelberg, Kollegiengebäude, Marstallhof 4,
Hörsaal 513, 69117 Heidelberg

Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Straße 23
67059 Ludwigshafen am Rhein

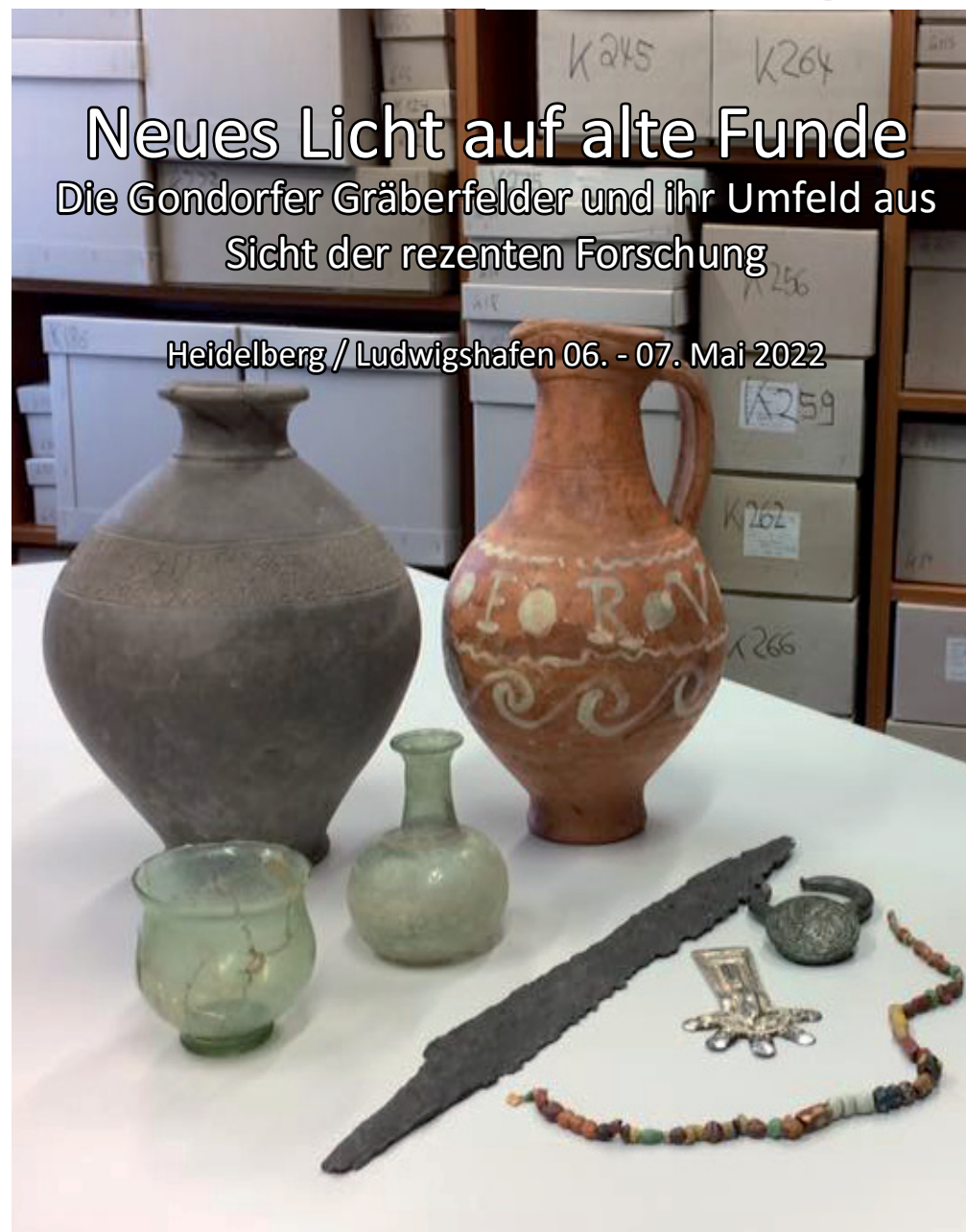
Kontakt / Anmeldung:

Dr. Roland Prien: Roland.Prien@hcch.uni-heidelberg.de

wilhelmhackmuseum



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Programm Freitag, 6. Mai

Ort: Universität Heidelberg, Kollegengebäude, Marstallhof 4, H 513

Moderation: Christian Witschel

- 14.00 Begrüßung (Christian Witschel u. Roland Prien/Heidelberg)
14.15 „Von der Sammlung Liebieg ins Wilhelm-Hack-Museum. Das Schicksal der Grabfunde aus dem Areal des Schloss Liebieg in Gondorf“ (Roland Prien/Heidelberg)
14.45 „*Villa* oder *vicus* oder beides? Neue archäologische Grabungen in Kobern-Gondorf“ (Peter Henrich/Trier)
15.15 „Der Neufund einer Weiheinschrift mit Nennung der *vicani* von Kobern-Gondorf“ (Janine Meisel/Freiburg)

15.40 *Kaffeepause*

Moderation: Willum Westenholz

- 16.00 „*Qua se rate Contrua complet* – Philologisch-kulturhistorische Beobachtungen zu Venantius' *De nauigio suo* (X 9)“ (Johannes Büge/Heidelberg)
16.30 „Trier, Metz, Cologne, and Mainz in the Merovingian era: the testimony of Venantius Fortunatus and Gregory of Tours“ (Lorenzo Livorsi/Bamberg)
17.00 „Making the Saints speak: What hagiography might have to say“ (Danuta Shanzer/Wien)

Ort: Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen

- 19.00 Abendvortrag mit anschließendem Empfang:
„Von der Mosel in die Welt? Archäologisch-historische Forschungen zur Bedeutung der Gräberfelder von Kobern-Gondorf“ (Roland Prien u. Christian Witschel/Heidelberg)

Programm Samstag, 7. Mai

Ort: Universität Heidelberg, Kollegengebäude, Marstallhof 4, HS 513

Moderation: Jörg Drauschke

- 09.00 „Die frühchristlichen Funde aus Kobern-Gondorf in ihrem Kontext zwischen Trier, Mainz und Köln“ (Sebastian Ristow/Köln)
09.30 „Vom Grabstein zur Schrankenplatte. Die Reliefsteine aus Gondorf“ (Romina Schiavone/Heidelberg)
09.50 „Spätantikes Glas im nördlichen Obergermanien“ (Martin Grünewald/Titz)
10.20 „Keramikfunde aus nichtfunerärem Kontext – ein Überblicksversuch“ (Uwe Gross/Heidelberg)

10.50 *Kaffeepause*

Moderation: Roland Prien

- 11.15 „Die frühchristlichen Grabinschriften von Kobern-Gondorf in ihrem regionalen und überregionalen Kontext“ (Christian Witschel u. Franziska Nober/Heidelberg)
11.45 „*Controva castrum*, *Cubrunum vicus* und *Controva vicus*? Überlegungen zur Topographie von Kobern-Gondorf in Antike und Frühmittelalter, ausgehend von den Münzlegenden des 7. Jahrhunderts“ (Jürgen Strothmann/Siegen)
12.15 „Alles bleibt am Fluss. Zur Siedlungsentwicklung von *Antunnacum*/Andernach in der Spätantike“ (Ulrich Stockinger/Basel)
12.45 Abschlussdiskussion